

# Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

Johann Georg Ebeling  
1637–1676

Text: Paul Gerhardt

1. Instrument

2. Instrument

1. Die güld-ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un-sern Gren - zen mit ih - rem  
 2. Mein Au - ge schau - et, was Gott ge - bau - et zu sei - nen Eh - ren und uns zu  
 3. Las - set uns sin - gen, dem Schöpfer brin - gen Gü - ter und Ga - ben; was wir  
 4. A - bend und Mor - gen sind sei - ne Sor - gen: seg - nen und meh - ren, Un - glück  
 5. Al - les ver - ge - het, Gott a - ber ste - het ohn al - les Wan - ken; sei -

1. Glän - zen ein herz - er - quik - kendes, lieb - lich  
 2. leh - ren, wie sein Ver - mö - gen sei mäch - tig  
 3. ha - ben, al - les sei Got - te zum Op - fer  
 4. weh - ren sind sei - ne Wer - ke und  
 5. dan - ken, sein Wort und Wil - le hat

1. Ich steh ich, bin mun - ter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.  
 2. Mit Frie - den von hin - nen ge - schie - den aus dieser Erden vergänglichem Schoß.  
 3. Die - re Lie - der sind Weihrauch u. Widder, an welchen ersich am meisten ergötzt.  
 4. Wir auf - ste - hen, so läßt er auf - ge - hen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.  
 5. Ich ha - len im Her - zen die töd - lichsten Schmerzen, halten uns zeitlich und e - wig gesund.

# Warum sollt ich mich denn grämen

Text: Paul Gerhardt 1653  
Melodie und Satz: Johann Georg Ebeling 1666

1. Instrument

2. Instrument

1. War - um sollt ich mich denn grä - men? Hab i  
2. Herr, mein Hirt, Brunn al - ler Freu - den, du  
3. du bist mein, weil ich dich fas - se, und

1. Chri - stum noch, wer will mir  
2. ich bin dein, nie-mand kar  
3. o, mein Licht, aus dem F

will mir den Him-mel  
bin dein, weil du dein  
aß mich, laß mich hin - ge -

ben, den mir schon Got - tes Sohn bei - ge - legt im Glau - ben?  
ben und dein Blut mir zu - gut in den Tod ge - ge - ben;  
gen, da du mich, und ich dich leib - lich werd um - fan - gen.

# Auf, auf, mein Herz, mit Freuden

Text: Paul Gerhardt 1647  
Melodie und Satz: Johann Crüger 1647

1. Instrument

2. Instrument

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht.  
wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Lied  
2. Er war ins Grab gesendet, der Feind trieb groß Gedräng  
eh er's vermeint und denket, ist Christus wie der  
3. Ich hang und bleib auch hangen an Christo als  
wo mein Haupt durch ist gänzlich, da nimmt er mich  
4. Er bringt mich an die Pforten, die in den Himmel  
dar an mit goldenen Worten der Reim ge-

1. Mein Heiland war gerufen, der uns hien trägt, wenn  
2. und ruft Viktoria, die ich hie und da sein  
3. Er reißet durch die Luft, durch Sünd, durch Not, er  
4. Wer dort wird mit verhört, der auch mit gekrönt; wer

ein un - ser Geist gen Him - mel ist ge - reist.  
als ein Held, der Feld und Mut be - hält.  
Bet durch die Höll, ich bin stets sein Ge - sell.  
mit ster - ben geht, wird hier auch mit er - höht.

# Allein Gott in der Höh sei Ehr

Melodie: mittelalterlich  
Satz: Johann Crüger (1598 - 1662)

Instrument 1

Instrument 2

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne  
da - rum daß nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren kann kein

7  
Gna - de, Ein Wohl - ge - falln nun ist groß  
Scha - de.

14  
Frie - der - laß, all Fehd hat nun ein En - de.

...weten dich;  
...ken,  
...er, ewiglich  
...es Wanken.  
...essen ist deine Macht,  
...schieht, was du bedacht.  
...solch eines Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn  
des allerhöchsten Vaters,  
Versöhner derer, die verlor,  
du Stiller unsers Haders,  
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott:  
nimm an die Bitt aus unsrer Not,  
erbarm dich unser aller.

4. O Heiliger Geist, du höchstes Gut,  
du allerheilsamst Tröster:  
vor Teufels Gwalt fortan behüt,  
die Jesus Christ erlöset  
durch große Martr und bitterm Tod;  
abwend all unsern Jammr und Not!  
Darauf wir uns verlassen.

Text: Nikolaus Decius 1522 nach dem *Gloria in excelsis* (4. Jh.); Strophe 4: Rostock 1525